

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ihre Theologische Fakultät
trauern um

Professor Dr. Heribert Smolinsky

**Emeritierter Ordinarius für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/
Frömmigkeitsgeschichte und Kirchliche Landesgeschichte**

*** 22. November 1940 †28. Juli 2012**

In Waldbreitbach/ Rheinland geboren, erhielt er zunächst eine Ausbildung als Bankkaufmann und holte 1965 das Abitur nach, um Theologie in Trier und Tübingen zu studieren. Promoviert wurde er 1973 in Würzburg. Am 16.06.1974 empfing er in Trier die Priesterweihe und wirkte von 1974-1976 als Kaplan in der Seelsorge. Von 1976–1982 arbeitete er als Universitätsassistent bei Klaus Ganzer an der Theologischen Fakultät der Universität Würzburg. Diese habilitierte ihn 1981. Von 1983–1988 hatte er den Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum inne. 1988 folgte er dem Ruf an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und lehrte hier bis 2006. Einen weiteren ehrenvollen Ruf an die Universität Tübingen lehnte er 1995 ab. 1991/92 diente er als Dekan, 1994/95 als Prodekan der Theologischen Fakultät. Als Nachfolger Bernhard Stoeckles übernahm er die Präfektur der Universitätskirche und erhielt für seine Verdienste in dieser Aufgabe 2006 die Universitätsmedaille. Den Vorsitz des Kirchengeschichtlichen Vereins des Erzbistums Freiburg führte er als Nachfolger von Karl Suso Frank von 1998–2008, den der „Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum“ von 1999–2004 als Nachfolger seines Lehrers Klaus Ganzer. Im Beirat des Instituts für Europäische Geschichte Mainz arbeitete er ebenso mit wie als Mitherausgeber des Historischen Jahrbuchs. Von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften wurde er 1998 als ordentliches Mitglied aufgenommen.

Seine als Universitätslehrer hinterlassene Bibliographie ist nicht nur dem Umfang nach beachtlich. Die Themen reichen von spätmittelalterlichen Reformentwürfen über die Geschichte der Auseinandersetzungen um Martin Luthers Reformation, über Fragestellungen zu Barock und Aufklärung bis in die Zeit des Nationalsozialismus. Noch ist nicht alles veröffentlicht, was er erarbeitet hat. Innerhalb der ökumenischen Begegnungen trat er als kompetenter Diskussionspartner auf. Die historische Würdigung der Geschichte des Judentums innerhalb der Kirchengeschichte war ihm ein großes Anliegen. Am bekanntesten wurde er durch seine umfangreichen deutschen Bearbeitungen von Band 8: Die Zeit der Konfessionen (1992) sowie Band 7: Von der Reform zur Reformation (1995) der „Geschichte des Christentums“. Sein Vortrag in der Heidelberger Akademie „Deutungen der Zeit im Streit der Konfessionen“ stellt eine meisterhafte Analyse konfessionsgebundener Vorstellungen von Zeit dar. Ein wichtiger Teil seiner Studien zur Kirchengeschichte in Spätmittelalter und Früher Neuzeit konnte 2005 unter dem Titel „Im Zeichen von Kirchenreform und Reformation“ veröffentlicht werden. Als kritischer Denker und Wissenschaftler vermittelte Heribert Smolinsky Impulse, die weit über den Forschungsgegenstand und die Tagesaktualität hinausreichen sollten.

Der Gedenkgottesdienst findet am Freitag, 26. Oktober 2012, um 17 Uhr in der Universitätskirche in Freiburg statt.

Die Theologische Fakultät bleibt ihm in christlicher Auferstehungshoffnung und dankbarem Gedenken verbunden.

Prof. Dr. Klaus Baumann

Dekan der Theologischen Fakultät

Prof. Dr. Karl-Heinz Braun

Ordinarius Mittlere und Neuere
Kirchengeschichte